

Erasmus-Erfahrungsbericht London WS 2010/2011

Von: Elisabeth Wolff

Uni/Learning Agreement:

Das *King's College London* gehört zu den besten 25 Unis der Welt. Natürlich ist die Art des Studierens im Vereinigten Königreich anders als in Deutschland. Man bekommt hier alles von der Uni und muss sich eigentlich um nichts außerhalb kümmern. Jeder Student bekommt einen *personal tutor*. Für die meisten Erasmus-Studenten im Fachbereich Pharmazie ist es *Lea Ann Dailey* In meinem Fall auch. Das *Learning Agreement* ist von der Uni-Marburg festgelegt, was sehr angenehm ist, da die meisten Erasmusstudenten Probleme damit haben.

Ansonsten muss man relativ viel für das Studium im Semester machen. Viele Reports/Essays mussten nach jedem Labor geschrieben werden. In England muss man viel mehr *während* des Semesters lernen und sich für die Kurse intensiv vor- und nachbereiten und nicht so viel für die Endklausuren. Man kann es sich ein bisschen wie in der Schule vorstellen.

Eine Sache, die manchmal Probleme bereitet, ist die unterschiedliche Lehrzeiteinteilung am *King's College*. Hier ist das Jahr in Trimester aufgeteilt, besteht also aus 3 Trimestern und nicht 2 Semestern, wie in Deutschland. In den ersten beiden Trimestern werden Vorlesungen und Labors abgehalten, und im dritten werden Klausuren geschrieben. Also können die Leute aus der Uni-Marburg keine Klausur dort schreiben.

Das Studium dort ist sehr anders aufgebaut, aber es lohnt sich auf jeden Fall den Unterschied zu sehen.

Wohnsituation:

Was die Wohnsituation angeht, ist es natürlich bekannt, dass in London die Mieten sehr teuer sind. Man muss von einer Miete von mindestens 400 pounds (z.Z.ca. 460 Euro) ausgehen für eine Studentenbude. Das Beste ist natürlich in eines der *King's College* Wohnheime zu kommen. Da England aber zurzeit unter einer Wirtschaftskrise leidet, gibt es sehr viele Bewerber für die Wohnheime. Erasmusstudenten werden hier leider *nicht* bevorzugt. Man kann also erwarten, dass man auf eine Warteliste kommt und frühesten im September Bescheid bekommt, ob man einen Platz

bekommen hat. Es wird mit Nachdruck darauf gedrängt, sich am freien Markt eine Wohnung/WG zu suchen. Die Wohnheimvergabe ist sehr unorganisiert und so waren trotz Warteliste und Überbuchung am Ende noch sehr viele Zimmer frei. Verlassen kann man sich natürlich nicht darauf, dass es in Zukunft auch so ist, besonders bei den wohl steigenden Studiengebühren für Nicht-Erasmus-Studierende. Am besten man geht einfach persönlich ins *accommodation office* und sagt denen, dass man kein Zimmer/WG findet und macht ein bisschen Druck. Dann geben die einem relativ schnell eins, jedenfalls während meiner Aufenthaltszeit. Man muss also viel Geduld haben und auch kurzfristig handeln können.

Es gibt insgesamt 6 Wohnheime wo man als Erasmusstudent wohnen kann. Das nächste an dem *Waterloo campus* sind die *Stamford Street Apartments*. Bei den meisten Wohnheimen muss man sich Bad und Küche teilen. Aber das ist kein wirkliches Problem, da jeden Tag sauber gemacht wird. *Hampstead Residence* ist das Wohnheim mit den meisten Erasmus-Studenten. Es ist zwar relativ weit vom Zentrum, aber verkehrstechnisch sehr gut angeschlossen an alles und die Gegend ist sehr sicher, was man von den Wohnheimen in South London nicht behaupten kann. Um Geschirr, Besteck, Töpfe und Pfannen muss man sich selber kümmern. Zur Verfügung gestellt werden Ofen, Herd, Mikrowelle und Wasserkocher.

Man bewirbt sich für die Wohnheime per Internet, aber das wird alles sehr gut in der King's College Internetseite erklärt.

Einkaufsmöglichkeiten:

Am günstigsten einkaufen kann man bei Tesco. Sainsbury's ist auch relativ günstig. M&S und Waitrose sind die teuersten Ketten. Die Geschäfte sind 7 Tage die Woche offen und die Supermärkte sind meistens bis 11-12 p.m. offen.

Verkehrsmittel- und Tickets:

In London benutzt man hauptsächlich die U-Bahn, „*tube*“ genannt. Als erstes muss man sich eine *Oyster card* besorgen, da es sonst zu teuer ist sich fortzubewegen. Als Student bekommt man eine student-oyster card, die so um die 75 pounds kostet pro Monat. Man muss die auch im Internet beantragen.

Alles ist mit der U-Bahn sehr gut angeschlossen und man kommt überall schnell hin.

Freizeit Angebot:

In London gibt es natürlich ein sehr großes Freizeitangebot. Es gibt alles für jeden Geschmack. Von der Uni aus gibt es die sogenannten *Societies*, die vieles anbieten und es gibt natürlich auch ein sehr großes Sportangebot. Es gibt eine *Erasmus Society*, die aber in meinem Fall nicht sehr viel gemacht hat.

Aber auch außerhalb der Uni-Angebote kann man in London seine Freizeit sehr gut verbringen. Man sollte auf jeden Fall die billigen Reisemöglichkeiten von London aus nutzen und ein bisschen in UK und Irland rumreisen. Es lohnt sich auf jeden Fall.

Man sollte überall seinen Ausweis mit haben, ansonsten kommt man abends kaum in einen Pub/Club rein.

Geld/ Zahlungsmöglichkeiten:

In London braucht man auf jeden Fall ausreichendes Geld!!! Es ist im allgemeinen sehr teuer. Man braucht auch auf jeden Fall eine Kreditkarte. Man muss sehr viel per Internet bestellen und die Geschäfte nehmen keine Maestro Karte an. Man kann sich ein Konto hier aufmachen aber es lohnt sich nicht so wirklich, weil man auch Kontogebühren hat. Es kommt natürlich immer auf seine Bank an.

Im Allgemeinen ist es eine sehr schöne Zeit, die man in England verbringt. Man lernt sehr viele Leute aus aller Welt kennen und natürlich verbessert man sein Englisch. Es ist auf jeden Fall eine sehr gute Erfahrung die man macht, und man hat sehr viel Spaß.